

Zybachs
Engagement

SPIEZ/KANTON Wie zu Beginn ihrer Amtszeit angekündigt, hat sich Grossratspräsidentin Ursula Zybach aus Spiez gemäss einer Mitteilung von Kommunikation Kanton Bern «in den letzten zwölf Monaten stark im Bereich der Freiwilligenarbeit engagiert». Dazu gehörten Einsätze beim Arbeiterhilfswerk, in der Kirche, beim Unspunnenfest und am Buskers.

Die Freiwilligenarbeit werde Ursula Zybach auch nach Abschluss ihres Präsidentschaftsjahrs weiterführen. «Freiwilligenarbeit macht Freude, man braucht andere Muskeln und lernt die Wünsche und Sorgen anderer Menschen kennen», so ihr Fazit. *pd*

In Kürze

THUN

Einsteigen in einen sozialen Beruf?

Am Mittwoch, 23. Mai, 19 Uhr, findet im BIZ Thun eine Informationsveranstaltung für Erwachsene statt zum Thema Ein- oder Umstieg in einen sozialen Beruf. Es werden Fragen geklärt wie: Welche Kompetenzen sind notwendig? Welche Tätigkeitsfelder eröffnen sich? Welche Ausbildungen gibt es? Oder: Wo finden Sie Infos für Ihre nächsten Schritte? Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung bis zum Vortag online unter www.be.ch/biz, «Veranstaltungen», oder im BIZ Thun, Telefon 031 635 59 00. *mgt*

HEIMBERG

Umleregräbli wird abgeleitet

Der Gemeinderat von Heimberg bewilligte laut seiner Mitteilung für die Projektierung der Ableitung des Umleregräbli in den Krebsbach einen Kredit von 91 550 Franken. Das Gräbli wird momentan der Mischwasserkanalisation und damit der ARA zugeleitet. Der Generelle Entwässerungsplan der Gemeinde Heimberg sieht vor, das Gräbli mittels einer neu zu erstellenden Regenwasserleitung in den Krebsbach abzuleiten. Mit der Ableitung in den Krebsbach soll dieser renaturiert werden. *pd*

PRO SENECTUTE

Ausflug ins Air Force Center

Vom Beginn der ersten Ballon-Rekrutenschule bis ins High-techzeitalter der Überschalljets: Vier Ausstellungshallen im Air Force Center Dübendorf zeigen die Faszination der Militärfliegerei. Einige Führer des Museums haben zum Teil die Pionierzeit in der Militärfliegerei noch selber aktiv miterlebt. Pro Senectute Thun-Oberland organisiert am Mittwoch, 6. Juni, von 14 bis 15.30 Uhr, eine Führung. Die Anreise erfolgt selbstständig, der Preis für die Führung ist 35 Franken. Anmeldungen werden bis zum 22. Mai 2018 an Pro Senectute unter der Telefonnummer 033 226 70 70 entgegengenommen. *egs*

«Ich weiss, wer mein Gemüse isst»

STEFFISBURG Bei ihnen kostet das Rüebli nichts, gratis ist das Gemüse aber nicht. Wie das funktioniert, zeigen zwei junge Leute in Steffisburg. Ihr Hof bietet eine Alternative zum gängigen System der festen Produktpreise.

Wer im Supermarkt Gemüse kauft, legt es auf die Waage, welche die Preisetikette ausspuckt. Jedem Gemüse sein eigener Kilopreis. «Es ist absurd, dass in einem Laden eine grosse Rande mehr kostet als eine kleine. Denn für den Bauern ist der Aufwand für beide derselbe», sagt Quentin Repond. Der 27-Jährige führt zusammen mit seiner Partnerin Cecilia Suter den Betrieb Biogemüse Erlengt in Steffisburg. Als die beiden vor eineinhalb Jahren die Pacht der 130 Aren grosse Anbaufläche übernahmen, stand für sie fest, dass sie nicht das Modell der konventionellen Landwirtschaft übernehmen wollten: «Feste Produktpreise, der Einsatz chemisch-synthetischer Düngemittel und die Abhängigkeit der Bauern von Grosskonzernen – damit kann ich mich nicht identifizieren», stellt die 24-jährige Suter klar.

Solidarisch landwirtschaften

Die Lösung: solidarische Landwirtschaft. Konsumentinnen und Konsumenten zahlen nicht die Produkte, sondern deren Produktionskosten, teilen so mit den Landwirten das Risiko eines Ernteausfalls, entlasten diese vom Preisdruck und sichern ihr Einkommen. 43 Haushalte haben beim Erlengt ein Jahresabonnement abgeschlossen. Familien, Pensionierte und Wohngemeinschaften mit Studierenden – die Durchmischung der Interessierten ist gross. 1400 Franken bezah-



Cecile Suter und Quentin Repond führen das Erlengt: Auch Salat in verschiedenen Variationen gehört zu ihrem Sortiment.

Foto: Patric Spahni

len Haushalte mit drei bis vier Personen pro Jahr, jene mit einer bis zwei Personen 850 Franken. Im Gegenzug dürfen sie jede Woche eine Tasche gefüllt mit Gemüse abholen, entweder beim Hof oder bei einem Depot in Thun.

Überschuss vermeiden

Da Repond und Suter wissen, wie viele Taschen sie füllen müssen, können sie exakt die benötigte Menge an Gemüse ernten. Überschuss, der im Müll landet, gibt es so keinen. Je nach Saison erhal-

ten die Abonentinnen und Abonenten andere Ware. «Im Moment verteilen wir die letzten Lagergemüse wie Randen, Zwiebeln und Sellerie», erzählt Repond. Dazu kommen immer frischer Salat und Radieschen.

Alles in Knospe- und Demeter-Qualität. Über 90 verschiedene Gemüsesorten wachsen über das Jahr verteilt auf den Feldern im Erlengt und wollen umsorgt sein. Zu viel Arbeit für zwei Personen. Darum verpflichtet sich jedes Mitglied der solidarischen Landwirtschaft, mindestens an

vier Halbtagen pro Jahr mitzuarbeiten auf dem Betrieb.

Wer nicht jätet, der rüstet

Die Ausrede, man habe kein Flair für die Arbeit im Grünen, gilt nicht: «Wem das Jäten auf dem Feld zuwider ist oder wem es in den Rücken schiesst, der kann in der Küche Bohnen rüsten oder Tomatensauce kochen», sagt Cecilia Suter. Sie schätzt auch, dass sie durch die Mitarbeit die Konsumentinnen persönlich kennen lernen: «Ich weiss, welche Menschen mein Gemüse essen. So

macht mir meine Arbeit noch mehr Spass.»

Die Hälfte der Ernte setzten Repond und Suter für die solidarische Landwirtschaft ein. Den Rest verkaufen sie im Ökoladen Thun. Wie das Verhältnis dieser beiden Vertriebszweige in Zukunft aussehen soll, überlegt sich das Paar im Winter: «Im Sommer arbeiten wir viel auf dem Feld, Ende Saison haben wir Zeit, das nächste Jahr zu planen», erklärt Quentin Repond. Im Moment seien sie sehr zufrieden, wie der Betrieb läuft. *Damaris Oesch*

Bioprodukte
und Künste
für die Sinne

BURGISTEIN Am 26. und 27. Mai steht in der alten Käseerei in Burgistein die Frühlingsausstellung auf dem Programm. Gemäss Medienmitteilung werden dabei die Augen mit den verschiedenen Formen und Farben der Kunsthandwerkerinnen und -werker verwöhnt. Sie wollen die Sinne der Anwesenden anregen: Metallkünstler Roger Streit zaubert mit seinen Objekten ein Lächeln aufs Gesicht. Theo Rufibach will mit seinen detailgetreuen Insekten aus Stahl beeindrucken. Paki-Perronis zeigen ihre Handtaschen- und Nähkreationen. Treearth begeistert mit Holzunikaten, Karin Jungen mit ihren Skulpturen. Ingrid Zurbrugg gibt den männlichen Besuchern die Gelegenheit, ihre Frauen mit Fimoschmuck zu beschenken. Marcel Riesen zeigt mit seinen Collagen auf, wie schön das Zusammenspiel der Farben sein kann. Und Stefan Lüdi zeigt, wie kreativ sich Brennholz verpacken lässt.

Des Weiteren bietet die Naturkosmetikerin Fernanda Berger eine Handmassage an, und Onatah offenbart mit ihrer in Handarbeit hergestellten Naturkosmetik die Sanftheit natürlicher Produkte. Im Bistro werden allerlei Köstlichkeiten für den Gaumen angeboten, und für musikalische Unterhaltung sorgt der charmante Drehorgelmann. *pd*

Picknick der besonderen Art

STEFFISBURG Am Pfingstmontag trafen sich gut 300 Personen auf dem Dorfplatz zu einem Volkspicknick – auf dem Kunstprojekt Bignik.

Seit der Eröffnung der Art Container Steffisburg 2018 wurde im Container 4 und darum herum fleissig zugeschnitten, genäht und gesammelt. Das Resultat: Eine 1939 Quadratmeter grosse Picknickdecke, die den Dorfplatz und dessen Umgebung bedeckte. Mithilfe von rund 500 nähtüchtigen Ausstellungsbesuchenden und 20 helfenden Komplizen wurden gemäss Medien-

mitteilung 277 Module produziert. Für eine ausgelassene Stimmung beim Mittagessen sorgte das Duo Zumgutter (Küsu Gugger und Dave Jutzi). Insgesamt trafen sich gut 300 Personen auf dem Dorfplatz, um dem Volkspicknick beizuwohnen.

100 Fussballfelder bis 2053

Aktuell weist das in der Ostschweiz stetig wachsende Tuch eine Grösse von 20 000 Quadratmetern auf, was rund 4 Fussballfeldern entspricht. Ziel der Vision Bignik ist es, bis im Jahr 2053 eine Fläche von 100 Fussballfeldern zu erreichen. Steffisburg hat

mit 277 Modulen 10 Prozent von der bestehenden Bignik-Decke erreicht. *egs*

Infos bignik.ch; artcontainer.steffisburg.ch; die nächsten Events an der Art Container Steffisburg sind auf Deck 13 (Bistro am Zelggässli); am 23. und 24. Mai, 18 Uhr, Puppen-theater «Unser Traumland Panama» der 2. Klasse; Gastro Hofladen Tanner-Schwarz macht eine Milkshake-Bar; Sonntag 27. Mai, 16 Uhr, Speedpainting-Show mit Corinne Sutter; 17 Uhr, Konzert Shane Quartett (Jazz); Gastro Piza Volante da Totó serviert frische Pizza aus dem Holzofen (ab 16 Uhr).



Das Volkspicknick aus der Vogelperspektive: Über 300 Personen nahmen teil am Anlass und besuchten gestern auf dem Dorfplatz in Steffisburg das Kunstprojekt Bignik.

Foto: pd

Wir gratulieren

FAHRNI

Fritz Bieri 90-jährig

Heute feiert in der Unteren Mürggen Fritz Bieri seinen 90. Geburtstag. Mit Freude und Sorgfalt kümmert sich der Jubilar um seine Bienenvölker. Daneben hilft er weiterhin in Hof und Stall mit. Fritz Bieri interessiert sich für das Geschehen in der Gemeinde und freut sich, wenn er seine ehemaligen «Milchwäger»-Kunden trifft und mit ihnen plaudern kann. Wir gratulieren und wünschen alles Gute. *egs*



In Kürze

HEIMBERG

Roberto Brigante in der Aula Heimberg

Am Freitag, 25. Mai, um 20 Uhr tritt Roberto Brigante in der Aula Heimberg auf. Der Musiker hat bereits über 350 Konzerte hinter sich und begeistert immer wieder mit seinen Canzoni. Türöffnung: 19 Uhr. Eintritt 35 Franken, KVH-Mitglieder und Jugendliche 30 Franken. Der Vorverkauf läuft. Online über www.kulturverien-heimberg.ch oder im Coop Megastore, Heimberg, bei der Pedro-Drogerie Schaller. *mgt*

ANZEIGE

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 031 311 90 40

www.abacus-nachhilfe.ch

